

SPERRY RAND

UNIVAC
Ö S T E R R E I C H

**intra**

Nr. 1 / 3. Dezember 1969

AN ALLE UNIVAC - MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir haben die ersten Monate unserer "Selbständigkeit" hinter uns gebracht. Trotz einiger Unzulänglichkeiten viel besser, als man von uns erwartete. Darauf dürfen wir übrigens ruhig ein bisschen stolz sein, jeder einzelne von uns, der dazu beigetragen hat.

Und nun, wo wahrscheinlich das Schwerste hinter uns liegt, sollten wir gemeinsam daran gehen, auch noch die kleineren Unzulänglichkeiten, Schönheitsfehler und Versäumnisse auszumerzen. Einer der am meisten beklagten Schönheitsfehler ist - wie hat sich doch hier so gut wie nichts geändert - der Mangel an Information innerhalb unserer eigenen Reihen. Ein Fehler, den wir mit einer internen Firmenzeitung, deren erstes Exemplar Sie vor sich liegen haben, bekämpfen wollen. Zweimal monatlich wird diese Zeitung für Sie und für Ihre Kolleginnen und Kollegen herausgebracht werden, um uns zu informieren, was sich Erwähnenswertes in unseren Reihen getan hat und auch außerhalb, falls es für unsere Tätigkeit von Bedeutung ist. Wir werden nicht viel Wert auf die Form dieser firmeninternen Nachrichten legen, aber dafür umso mehr auf Aktualität und Vollständigkeit an Nachrichten.

Diese Firmenzeitung soll nicht nur für Sie, sondern durch Sie gemacht werden. Sie alle sind die Reporter dieses Blattes. Je mehr Aktuelles und Wissenswertes Sie von Ihrer Arbeit und dem, was Sie dabei erlebt haben, berichten, umso besser wird die Zeitung werden und umso besser wird sie ihren Zweck erfüllen.

Die Nachrichten werden von unserer Abteilung Verkaufsförderung gesammelt und herausgegeben, gemeldet aber müssen sie von Ihnen werden - für Ihre Zeitung. Damit soll für jeden einzelnen von uns ermöglicht werden, näher und intensiver mit unserem Unternehmen zu leben. Sie sollen uns benachrichtigen von der Arbeit, den Sorgen und den Erfolgen unserer Mitarbeiter und uns helfen, stolz zu sein darauf, daß wir dazu gehören und uns froh sein lassen bei unserer Arbeit.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Firmennachrichten, daß sie ihren Zweck erfüllen mögen. Jedem einzelnen der Leser wünsche ich, daß er möglichst oft Positives und Erfreuliches über sich und seine Tätigkeit berichten kann.

Dkfm. F. C. Grohs

RECHENZENTRUMSARBEIT HILFT VERKAUFEN - UNIVAC
9300 BEI DER DIÖZESE ST. PÖLTEN

St. Pölten. 10 Monate erfolgreicher Bearbeitung der gestellten Aufgaben in unserem Rechenzentrum haben zu unserem jüngsten Verkaufserfolg ganz wesentlich beigetragen. Wir haben damit die 15-te UNIVAC 9300 bzw. die 41-igste Anlage der Serie 9000 verkauft.

Die Finanzkammer der Diözese St. Pölten bestellte eine Anlage folgender Konfiguration:

UNIVAC 9300, 32 K
Kartenleser
Schnelldrucker
5 Magnetbandstationen

Anlässlich der zweimal jährlich stattfindenden Konferenz der Direktoren aller Diözesen Österreichs wurde im Juni 1967 UNIVAC der Auftrag erteilt, eine Versuchsarbeit für die automatisierte Einhebung und Verrechnung der Kirchenbeiträge mittels Computer zu entwickeln.

Aufgrund des spezifischen Stadt-/Land-Charakters der Kirchenbeitragsstelle Horn in der Diözese St. Pölten wurde diese für eine generelle Umstellung auf elektronische Datenverarbeitung ausgewählt. Nach Abschluß der eingehenden Vorbereitungsarbeiten wurde die Ermittlung, Fälligstellung und Verrechnung der Beiträge für Horn ab Jänner 1969 vom UNIVAC-Rechenzentrum in Wien übernommen.

Die erfolgreiche Durchführung der Arbeiten im RZ sowie der eindeutige Nachweis der Wirtschaftlichkeit waren schließlich ausschlaggebend für den Ankauf einer eigenen Anlage.

Die UNIVAC 9300 wird außer der Verrechnungsabwicklung für folgende Arbeitsgebiete eingesetzt:

- Budgetplanung über Simultanprogramme
- Soziologische Untersuchungen
- Aufgaben im seelsorglichen Bereich
- Statistiken
- Versandarbeiten
- Gehaltsverrechnung

Die Unterzeichnung erfolgt am 18.11. in unseren neuen Geschäftsräumen.

VERKÄUFE SEIT 1. APRIL 1969

Neusiedler Papierfabrikations-AG, Wien	UNIVAC 9400	Hr. Scheidl
Rechenzentrum Graz	UNIVAC 494	
Stadtmagistrat Salzburg	UNIVAC 9300	Hr. Schüller/ Hr. Dipl. Ing. Parson
Hütte Krems Ges. m. b. H., Krems	UNIVAC 9200	Hr. Riedl
R. Bauer, Röhren- u. Pumpenfabrik, Voitsberg	UNIVAC 9300	Hr. Schuster
Imperial Feigenkaffee, K. Kuhlmann, Wien	UNIVAC 9200	Hr. Wanek
Finanzkammer der Diözese St. Pölten	UNIVAC 9300	Hr. Wanek
UNIVAC - Rechenzentrum, Wien	UNIVAC 9400	
Rechenzentrum Louny	UNIVAC 1004	Hr. Hohn
Rechenzentrum Louny/Opava	UNIVAC 1004	Hr. Hohn
Prumysl Jablonecki Bizuterie, Jablonec	UNIVAC 9300	Hr. Hohn
KOVOHUTE Povrly	UNIVAC 9300	Hr. Hohn
KOVOHUTE Bridlicna	UNIVAC 9300	Hr. Hohn
ZSNP (Aluminiumkombinat, Ziar)	UNIVAC 9300	Hr. Hohn

IN 8 MONATEN 40 HILFSMASCHINEN VERKAUFT !

Unser Erfolg auf dem Sektor Hilfsmaschinen übertrifft alle bisherigen Peripherie-Verkäufe. Dies ist eindeutig auf die Leistungsfähigkeit der VP's und VIP's zurückzuführen.

Es wurden seit 1.4.69 insgesamt 18 VIP, 19 VP und 3 Sorter 1720 verkauft !

AUSBAUTEN VON BEREITS INSTALLIERTEN ANLAGEN

Bemerkenswert sind außer den Verkäufen die vielen Ausbauten bereits vor längerer Zeit bestellter Anlagen: Die UNIVAC 9300 des Rechenzentrums Wiener Neustadt wurde auf 32 K ausgebaut und erhielt eine fünfte Bandstation sowie einen Lochstreifenleser.

SAMUM wurde auf UNIVAC 9200-II mit Bändern ausgebaut.

Die Österreichischen Draukraftwerke, Klagenfurt, wurden auf UNIVAC 9200-II mit Bändern ausgebaut. Mitbenützer dieser Anlage ist die Bleiberger Bergwerksunion.

Die Kärntner Sparkasse (UNIVAC 9300) und die Bausparkasse der Volksbanken (UNIVAC 9300) wurden auf 32 K ausgebaut.

Weiters wurde der Preimesberger-Vertrag erheblich verbessert: die Rückmiete wurde um 2/3 verringert.

Auch in der Tschechoslowakei und Ungarn gab es Ausbauten. Autoker und MUZO (2/UNIVAC 9400) erhielten 4 bzw. 8 Magnetbandanlagen UNISERVO VI C. Villert hat die Speicherkapazität der UNIVAC 1004 um 100 % vergrößert und zwar von 2 K auf 4 K.

Bei VAKUS gab es einen Ausbau, die UNIVAC 1004 wurde auf eine UNIVAC 1005 erweitert.

Frage eines ungarischen Kunden an UNIVAC (verbürgte Nachricht!): Sagen Sie bittäh, wann wird so ein UNIVAC-Computer eigentlich kaputt? (Die einschlägigen Erfahrungen mit Konkurrenz-Anlagen in Ungarn lassen das Staunen des wohlwollenden Magyaren verständlich erscheinen.)

ÄRZTLICHER GEDANKENAUSTAUSCH mit einem UNIVAC-COMPUTER

Stuttgart. Schnelle und ständig zur Verfügung stehende Informationen sind für den Arzt genauso wichtig wie für die Führungskräfte in Industrie und Handel.

Mit einer von UNIVAC unter der Bezeichnung COPI (Computer Orientierte Programmierte Instruktion) entwickelten Programmiersprache ist es jetzt möglich, jede Art von Wissensstoff in beliebig aufbereiteter Form an Informanten heranzutragen. Dabei wird der Teilnehmer über ein Bildschirmgerät UNISCOPE 300 mit einem Computer zum direkten Gedankenaustausch in Form eines Frage- und Antwortspiels verbunden.

Der Lehrstoff, in einzelne Lektionen gegliedert, kann vom Fragesteller nach dem jeweiligen Kenntnisstand durchgearbeitet werden. Für jeden kardiologisch interessierten Arzt hat die Bika-GesmbH., Arzneimittelfabrik, Stuttgart, ein Kardio-Kolleg entwickelt, das aufgrund der Universalität der Programmiersprache COPI für die ärztliche Fortbildung mit Hilfe eines Computers benutzt werden kann.

DIE LORBEER-ECKE

Gratulation für Herrn Scheidl. Er hat als erster, und das 4 Monate vor dem Stichtag, seine Punktequote erreicht. Mit Stand vom 21. November hat sich Herr Scheidl 13.856 Punkte erarbeitet. Bis Ende März 1970 hätte seine Quote 11.000 Punkte betragen.

An zweiter Stelle rangiert Herr Wanek mit 6.495 Punkten, ihm fehlen nur mehr 505 Punkte auf seine Quote von 7.000. Wir wünschen ihm und Herrn Scheidl Glück und allen anderen Herren Erfolg beim Aufholen.

10-JÄHRIGER BESTAND DES RECHENZENTRUMS GABLONZ

Gablonz/CSSR. Am 21.11. beging das Rechenzentrum Gablonz das Jubiläum seines 10-jährigen Bestandes. Ursprünglich mit einer konventionellen Lochkarten-Anlage von Aritma ausgestattet, arbeitet Gablonz seit 1967 mit einer 1005 und steht kurz vor der Installation einer heuer bestellten UNIVAC 9300. Gablonz zählt zu unseren besten Referenzen in der CSSR; der Betrieb des Rechenzentrums ist durch stetigen Anstieg der Auslastung des Computers charakterisiert. Die Erweiterung durch eine UNIVAC 9300 (16 K, 4 Servos - Ausbaupläne in Richtung 32 K, 1005/Adapter und 8411/Platte) liegt daher durchaus auf der Linie organischer Entwicklung.

HERR GROHMANN UNTERRICHTET IM GYMNASIUM KALKSBURG DAS LEHRFACH EDV

Kalksburg. Das Jesuiten-Kollegium Kalksburg ist die erste allgemeinbildende höhere Schule, die im Lehrplan ab der 6. Klasse das Lehrfach EDV verankert hat. Die Professoren von Kalksburg und UNIVAC haben gemeinsam einen Lehrplan für die Einführung in die EDV ausgearbeitet. Die rein mathematischen und technischen Grundlagen werden von den Professoren selbst unterrichtet, der spezifische EDV-Lehrstoff wird von Herrn Peter Grohmann vorgetragen, nachdem Herr Krumböck gewissermaßen die Antrittsvorlesung für UNIVAC gehalten hat.

Wir wünschen Herrn Grohmann als Professor viel Erfolg !

Wien. Hier ein sehr erfreulicher Ausschnitt aus einem Brief an Herrn Scheidl von der Firma Schmidberger:

"WIR NEHMEN DIESES SCHREIBEN ZUM ANLASS, UM IHNEN FÜR DIE RASCHE UND EXAKTE ERSTELLUNG DER PROBEANALYSEN UNSEREN DANK AUSZUSPRECHEN UND FREUEN UNS INSBESONDERS, DASS SIE BISHER IHREN VERTRAGLICH EINGEGANGENEN VERPFLICHTUNGEN AUCH NACHGEKOMMEN SIND. WIR ERHOFFEN JEDOCH NUNMEHR AUCH DIE ZEITGERECHTE FERTIGSTELLUNG DER PROGRAMME. ES SOLL AUCH NICHT UNERWÄHNT BLEIBEN, DASS DIE ZUSAMMENARBEIT MIT IHREN MITARBEITERN SEHR ZIELSTREBIG WAR UND IN ÄUSSERST GUTEM EINVERNEHMEN ERFOLGTE".

Graz, Innsbruck, Linz.

Es wird möglicherweise noch nicht allen Mitarbeitern bekannt sein, daß wir in Innsbruck und Linz bereits über neue, sehr repräsentative Geschäftsräume verfügen, die auch neu eingerichtet sind. Lediglich in Graz müssen erst neue Geschäftsräume gefunden werden. Die derzeitige Grazer Adresse ist daher als provisorisch zu betrachten, was bitte auch bei jeglicher Art von Drucklegung zu berücksichtigen ist. Tieferstehend geben wir für jeden Fall die Adressen unserer Bundesländer-Geschäftsstellen bekannt:

8020 Graz,	Grillparzerstraße 4,	Tel. 31 97 94
6020 Innsbruck,	Salurnerstraße 18,	Tel. 26 9 69
4020 Linz,	Stockhofstraße 3,	Tel. 26 3 46

WO STEHT DIE GRÖSSTE REALTIME-ANLAGE ÖSTERREICHS?

Das leistungstärkste RealTime-Rechenzentrum Österreichs ist das RZ Graz mit seiner UNIVAC 490/494 Doppelanlage!

Wien . Unsere jetzigen Geschäftsräume belaufen sich auf das Fünffache der noch vor einem Jahr für UNIVAC zur Verfügung stehenden Bürofläche, die Zahl unserer Mitarbeiter hat jene der seinerzeitigen Firma Weigl einschließlich UNIVAC längst überschritten.

Daß gleichzeitig die Zahl unserer Interessenten und Kunden wächst, ist mit eines unserer wichtigsten Ziele und wir können mit Stolz auf eine ganze Reihe von Erfolgen verweisen.

Damit hat sich aber unser Stellenwert in der Öffentlichkeit ganz bedeutend erhöht; d.h. die Zahl der Leute, denen UNIVAC ein Begriff ist und die sich für UNIVAC interessieren, wird immer größer. Gleichzeitig heißt das aber auch, daß die Möglichkeit, sich außerhalb der Firma ausschließlich als Privatmann zu fühlen, geringer wird.

Daß in der Öffentlichkeit keine Gespräche über Firmen-Interna geführt werden sollen, versteht sich von selbst. Um wieviel wichtiger und dringender diese Grundregel mit dem viel höheren Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens wird, illustriert eine ganz kleine Episode am Rande: Ein Kunde erzählte kürzlich einem unserer Mitarbeiter über ein anscheinend für ihn sehr interessantes Gespräch zweier Angestellter von UNIVAC, das er (unabsichtlich) in einem öffentlichen Verkehrsmittel mitanhören konnte. Unser Geschäftsfreund war sehr nobel. Er sagte weder, ob es Damen oder Herren waren, noch worum es ging. Wir sind ihm dafür dankbar, daß sein Hinweis uns (einmal mehr) daran erinnert, daß Firmen-Interna auf keinen Fall Gegenstand von Gesprächen sein sollten, die auch von Dritten mitangehört werden können.

EINIGE FAKTEN ÜBER UNSERE WERBUNG

Wien. Die eben zu Ende gegangene Anzeigenkampagne umfaßte einschließlich der Übersiedlungsanzeige 6 Sujets, die in insgesamt 11 Zeitungen bzw. Zeitschriften erschienen sind. Dies erfolgte im Laufe von über 2 Monaten; vom 24. September bis Ende November.

Wenn gelegentlich die Meinung geäußert wurde, unsere Anzeigen seien etwas aggressiv gewesen, so zeigt sich rückschauend, daß dies im Grunde gar nicht wirklich der Fall war. Vielleicht mit einer einzigen Ausnahme und zwar bei der letzten Anzeige, bei der ein klarer Auftrag der Geschäftsleitung, eine anti - System-3-Rakete zu entwickeln, vorlag.

Gemessen an den Kommentaren aus EDV-Branche und Werbe-welt können wir vor allem eines mit Befriedigung feststellen: übersehen wurden unsere Anzeigen nicht. Wir haben als UNIVAC Division der Sperry Rand Gesellschaft m.b.H. nun nicht nur größere Räume sondern auch eine - und darüber sind wir alle sehr froh - bedeutend breitere und tregfähigere Operationsbasis erhalten, die für unser Ringen um den UNIVAC zukommenden Marktanteil einen viel besseren Start bietet als wir je vorher hatten.

Auf dem Sektor Ausstellungen hatten die letzten Wochen vor allem auf unserem Auslandsmarkt große Aufgaben gestellt: Wir haben eine UNIVAC 9300 mit sehr gutem Publikumserfolg hintereinander auf der Messe Brunn, auf einer Sonderausstellung in Budapest und auf der INTERBIRO, einer Bürofachausstellung in Zagreb (Jugoslawien) gezeigt. Die Fotos vom APOLLO-Projekt, mit denen unser Stand großzügig dekoriert war, hatten das ungarische Fernsehen sogar zu einer 4-Minuten-Reportage veranlaßt.

Seit 1. April ist eine ganze Anzahl neuer Mitarbeiter bei uns eingetreten, von denen viele mittlerweile fast schon „alte Hasen“ geworden sind.

Martha Bachem	Telefonistin
Walter Bergmann	Operator
Karl-Heinz Burgstaller	Programmierer
Sonja Eckl	O + S
Basil Fernando	O-Buchhalter
Thomas Fieger	Programmierer
Josefa Fürst	Locherin
Norbert Gertler	Controller
Reinhard Giesinger	Techniker
Erwin Gimpl	Operator
Maria Goschler	Sekretärin
Anton Hager	Techniker
Susanne Judith Hasenöhl	Sekretärin
Werner Hans	Programmierer
Anna Hebenstreit	Bedienerin
Winifred Heilig	Telefonistin
Jana Horackova	Locherin
Rudolf Hruska	Programmierer
Ferdinand Janoch	Leiter des RZ
Monika Kemeny	Sekretärin
Gerhard Kolm	Techniker
Karl-Heinz König	Operator
Alfred Krist	Operator
Eva-Maria Lang	Sekretärin
Erwin Linke	Verkaufsassistent
Hildegard Ludwig	Buchhalterin
Georg Melach	Systemplaner
Peter Molnar	Systemplaner
Hans Morais	Systemplaner
Brigitte Neumeister	Sekretärin
Gertrude Ordelt	Sekretärin
Franz Pacal	Techniker
Clemens Pernsteiner	Programmierer
Walter Pfeifer	Programmierer
Maria Pförtner	Buchhalterin
Eva Prenner	Sekretärin
Josef Prinz	Techniker
Johanna Reichl	Bedienerin
Helga Röck	Sekretärin
Hubert Scherkl	Programmierer
Anton Schidl	Systemplaner
Olga Schindler	Lohnverrechnerin
Silvia Schnepf	Bedienerin
Hans Steinböck	Techniker
Hannelore Steinkellner	kaufm. Lehrling
Gernot Stix	Verkaufsassistent
Hans Suttrits	Techniker
Peter Swoboda	Programmierer
Ingeborg Thies	Sekretärin
Norbert Walcher	Verkaufsassistent
Peter Weghofer	Techniker
Antonia Wegscheider	Bedienerin
Leonore Welzs	Programmiererin

UNSERE GARAGE

Wir haben noch eine Option auf 4 Parkplätze in der Tiefgarage im 4. Kellergeschoß. Es besteht die Möglichkeit, daß Mitarbeiter privat einen Parkplatz für 8 - 17 Uhr mieten und sich eventuell für 17 - 8 Uhr früh einen nächtlichen Teilhaber suchen. Herr Direktor Göritzer hat selbst versucht, solche Nachmieter aufzutreiben, bis jetzt aber leider ohne Erfolg. Als Teilungsschlüssel für die Kosten schlägt Herr Göritzer vor:

Tagmieter..... S 200,--
Nachmieter ... S 400,--.

Diesbezügliche Meldungen geben Sie bitte an Herrn Direktor Göritzer.